



Entwicklung & Mission
Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz

**Globale
Verantwortung**

Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe
Austrian Platform for Development and Humanitarian Aid

**Global
Responsibility**

Apollogasse 4/9 • A - 1070 Wien
Tel +43.1.522 44 22-0 • Fax +43.1.522 44 22-10
office@globaleverantwortung.at • www.globaleverantwortung.at

Dr. Reinhold Mitterlehner
Bundeparteiobmann der ÖVP
reinhold.mitterlehner@oevp.at

Wien, 5. April 2017

● ● **Betreff: Stimmungsmache gegen NGOs**

Sehr geehrter Herr Dr. Mitterlehner,

Als Dachverbände der entwicklungspolitischen und humanitären Organisationen Österreichs sind wir sehr besorgt über die Wortwahl und Aussagen von PolitikerInnen der ÖVP im Zusammenhang mit NGOs und der Zivilgesellschaft. So schließt die von der ÖVP Bundesparteileitung am 27.03.2017 ausgesendete ots der EU-Abgeordneten Claudia Schmidt, die von „intransparenten NGO-Finzen“ und „Verschleierungstechniken der NGOs“ spricht, an die provokanten Aussagen des amtierenden ÖVP-Außenministers Sebastian Kurz am 24.03.2017 an, der von „NGO-Wahnsinn“ und von „vielen NGOs, die Partner der Schlepper sind“ spricht.

Diese Stimmungsmache, die mit undifferenzierten Verallgemeinerungen und pauschalen Angriffen gegen NGOs und die Zivilgesellschaft betrieben wird, verwundert uns. Zumal die ÖVP das Ehrenamt (siehe auch Dreijahresprogramm der Österreichischen Entwicklungspolitik 2017-2019) und christlich-soziale Werte, die oft Grundlage zivilgesellschaftlichen Engagements sind, immer hoch gehalten hat. Das politische Framing (NGO = schädlich, störend) ist unseres Erachtens nicht nur extrem gefährlich (Spaltung der Gesellschaft, Schuldzuweisung an Teile der Gesellschaft, Abwertung ehrenamtlicher Tätigkeiten) sondern auch unangebracht, da es die Anstrengungen und vielfältigen Aktivitäten von NGOs und der Zivilgesellschaft (die immer wieder staatliche Aufgaben kompensieren) herabwürdigt bzw. desavouiert. Es wird dem großen Beitrag den NGOs und die Zivilgesellschaft zum Funktionieren von Staat und Gesellschaft leisten, nicht gerecht.

Auch die wirtschaftliche Bedeutung des sogenannten dritten Sektors zu dem auch entwicklungspolitische und humanitäre Organisationen gehören ist beachtlich. Der dritte Sektor schafft 230.000 Arbeitsplätze in Österreich und trägt fast doppelt so viel zur Wertschöpfung bei wie der Sektor der Energieversorgung (siehe Studie von Univ. Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber: Österreichs Gemeinnützigkeit in Zahlen).

Gerne würden wir verstehen, wieso es zu solchen diffamierenden Angriffen auf NGOs kommt und in einem Gespräch mögliche Missverständnisse ausräumen. Uns geht es darum, gemeinsam die Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit sowie die Umsetzung der von der UNO und auch Österreich 2015 beschlossenen Sustainable Development Goals, die ein menschenwürdiges Leben für alle zum Ziel haben, voranzutreiben. Ein Aufspalten verschiedener Stakeholder scheint uns angesichts der Herausforderungen, vor denen wir als Gesellschaft stehen, nicht zielführend. Wir stehen als Partner, auch im Sinn des Ziel 17 der Sustainable Development Goals (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) für eine konstruktive, wertschätzende Kooperation zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Mag. Annelies Vilim
Geschäftsführerin
AG Globale Verantwortung



Ing. Heinz Hödl
Geschäftsführer
KOO

Kopie an: Bundesminister Sebastian Kurz, MEP Claudia Schmidt